



Verlauf der Gemeindegrenze zwischen Attendorf und der Gemeinde Finnentrop.

Von wem Mathias Kutsch ab **1846** die Landwirtschaft betreiben ließ, läßt sich heute wegen der häufigen Zuordnung des Hollenbocks zu Milstenau nicht mehr eindeutig feststellen. In den 50er Jahren des 19. Jahrhunderts wurde der Hollenbock von der Familie Fidenz-Drexelius bewohnt. In den 60er Jahren erschien die Familie Schröder-Rath, ab **1867** die Familie Korte. **1876** lebte dort auch die Familie Bieker-Müller, von **1881-1890** die Familie Tilke-Sauer und um **1894-1911** die Familie Stuff-Springob.

Ab Mitte des 19. Jahrhunderts sind die Bewohner des Hammers Hauses bekannt. Der Schäfer Joh. Joseph Wilhelm von Tersch (bei Heirat: Dersch) aus Bödefeld hatte **1847** Maria Elisabeth Bock aus Ennest geheiratet. Ab **1858** wurde bei der Taufe seiner Kinder der Hollenbock als Wohnort angegeben⁵. Die Familie von Tersch-Bock wanderte nach Amerika aus⁶. Das Haus wurde um **1874** von dem Schäfer Joh. Franz Hammer aus Ennest und seiner Ehefrau Theresia

Hoppmann übernommen⁷.

Das Haus wird heute als Stallung und Scheune genutzt, da Franz Hammer, der Urenkel des Johann-Franz Hammer, gemeinsam mit seiner Frau Margret Böhl **1977** ein neues Wohnhaus oberhalb des alten Hauses in Richtung Heggen erbaute.

1867 wurde das ehemalige Lennemanns Haus von Maria Göbel geb. Kutsch an den Fuhrmann Friedrich Korte aus Rauterkusen verpachtet. Er war verheiratet mit Antonetta Josephine Schulte aus der Ahauser Mühle, mit der er sieben Söhne hatte. **1895** kaufte seine Witwe von Maria Göbel Haus, Hofraum, Acker, Wiesen und Holz in der Größe von 14.417 qm für den Preis von 7.400,- Mark.⁸

Drei Söhne der Ehe Korte - Schulte blieben im Hollenbock. Johann Korte, der seit **1897** mit Ferdinande Stuff aus Eichen verheiratet war, bewohnte den unteren,



Das alte Wohnhaus Johannes Korte mit Stallgebäude (ein Bild aus dem Jahre 1957).
Das Wohnhaus brannte 1989 ab, der Stall wurde wieder aufgebaut.

größeren Teil des Hauses. Durch Landkäufe und Zupachtungen sowie Stallneubauten wurde die Landwirtschaft von ihm und seinen Nachkommen laufend vergrößert. Sein Enkel Johannes Korte und seine Ehefrau Emmi Hammer bauten **1975** hinter dem alten Bauernhaus ein neues

⁵ Kirchenbücher der kath. Pfarreien Attendorn, Schönholthausen und Heggen

⁶ mdl. Mitteilung von Elis. Drexelius geb. Hammer und Festzeitschrift Schützenverein Heggen 1967, S. 80

⁷ mdl. Mitteilungen von Elisabeth Drexelius geb. Hammer und Kirchenbücher der kath. Pfarreien Attendorn und Heggen

⁸ Kirchenbücher der kath. Pfarrei Attendorn und Privatakten Paul Korte

Wohnhaus. Das alte Gebäude wurde für landwirtschaftliche Zwecke weiter genutzt, bis es am **05.06.1989** ein Raub der Flammen wurde. Lediglich der Stall konnte teilweise gerettet werden.

Robert Korte, ab **1902** verheiratet mit Luise Schulte aus Hülschotten, hatte den Stall im oberen Teil des Hauses als Wohnung umgebaut. Sein Sohn Karl verkaufte seinen Hausteil **1974** an die Familie Dirr aus Neheim-Hüsten, die ihre Gärtnerei dort begründete, bevor sie sich in Heggen niederließ. Der Gebäudeteil wechselte noch zweimal den Besitzer. **1989** ging von dieser Stelle ein Brand aus.

Karl Korte mit seiner Frau Martha Bödefeld und sein Sohn Robert Korte mit Ehefrau Doris König erwarben nach dem Verkauf das auf der gegenüberliegenden Straßenseite am Hang nach Milstenau gelegene Geuken Haus (**1961/62** von Adolf Geueke erbaut).

Fritz Korte, seit **1899** mit Theresia Schulte aus Elspe verheiratet, hatte auf der gegenüberliegenden Straßenseite den Schafstall zum Wohnhaus umgebaut⁹. Für den Umbau zahlte er **1900** an den Bauunternehmer und Zimmermeister Bernhard Greitemann aus Ebbelinghagen 1.109,94 Mark. Sein Enkel Paul Korte und dessen Ehefrau Mariele Sangermann erweiterten das Gebäude **1978/79** durch einen Anbau.

Die Volkszählung **1885** ergab für den Hollenbock 2 Wohnhäuser mit 20 Einwohnern. **1897** wurden 5 Kühe, 1 Schaf, 6 Schweine und 34 Hühner gehalten¹⁰. **1900** gab es 3 Häuser mit 17 Bewohnern, **1910** drei Häuser mit 32 Bewohnern und **1919** 42 Bewohner.



Hollenbocker Schützenbrüder

von links:	
Robert Korte	* 1912
Karl Korte	* 1909
Clemens Hammer	* 1908
Heinrich Korte	* 1900
Johannes Hammer	* 1909

Als **1902** das Vorwerk der Preußischen Domäne Ewig in Milstenau (heute Hof Richard) eine eigene Wasserversorgung erhielt, wurden die Häuser des Hollenbocks mitangeschlossen. Die Wasserleitung arbeitete noch ohne Druckerhöhung, bis **1972** die neue Anlage Hollenbock-Milstenau einen Hochbehälter bekam. Sie versorgt beide Ortschaften mit frischem Quellwasser.¹¹

1923 wurden die Häuser von Hollenbock und Milstenau an das Stromnetz angebunden. Geliefert wurde der Strom von Oberamtmann Schmidt-Ewig aus Milstenau. Bedingt durch die Inflation zahlte Fritz Korte für die Montage seiner kompletten Licht-Anlage 412.530 Mark an die Firma Josef Ante in Attendorn.

Die Kinder des Hollenbocks sind im Schulbezirk Heggen erfaßt. Mußten sie früher bei Wind und Wetter den Weg übers Kreuz nach Heggen zu Fuß zurücklegen, werden sie heute von ihren Eltern in Fahrgemeinschaften mit dem Auto befördert.

Kirchlich gehörten die Hollenbocker bis **1893** zur katholischen Pfarrei Attendorn, danach zur Pfarrei Heggen.

Am **31.12.1995** zählte der Hollenbock 4 Wohnhäuser mit 19 Einwohnern.¹²

⁹ Kirchenbücher der kath. Pfarrei Heggen und mündl. Angaben siehe unter (1)

¹⁰ Stadtarchiv Attendorn, Bestand Amt Attendorn, I, Fach 5, Nr. 1, Nr. 2, Heft 1 und 2, Nr. 3, Heft 1

¹¹ Mündliche Angaben von Max Richard, Milstenau und Robert Korte

¹² Vierter Verwaltungsbericht der Gemeinde Finnentrop